



PRESSEINFORMATION

Nr.: 83/2021

Infektionsgeschehen im Kreis

Die 7-Tage-Inzidenz im Zollernalbkreis war zu Beginn der sogenannten Dritten Welle deutlich unter dem Bundes- und Landesschnitt. Anschließend nahmen die Infektionen im Kreis wie überall zu und sind bis heute – entgegen des Bundestrends – hoch. „Wir analysieren engmaschig das Geschehen. Dieses ist weiterhin über den ganzen Kreis verteilt. In nahezu jeder Stadt und Gemeinde gibt es Corona-Fälle“, so Gesundheitsdezernentin Dr. Gabriele Wagner. Nach wie vor liegt eine Vielzahl der Infektionen im privaten Bereich.

Zudem traten in mehreren kleineren sowie größeren Betrieben im Kreis Corona-Infektionen auf - meistens handelt es sich um 4- 5 Fälle, in Einzelfällen bis zu 40. „Zur Eindämmung der Pandemie und um Infektionsketten frühzeitig zu erkennen sowie zu brechen, sind Schnell- und Selbsttests ein wichtiger Baustein“, erklärt Wagner. Unternehmen müssen diese verpflichtend jedem Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Damit allein ist es jedoch nicht getan: Das A und O ist, dass die Mitarbeiter diese auch zweimal die Woche durchführen.

Insgesamt ist die Gruppe der Jugendlichen bis jungen Erwachsenen unter 30 Jahren weiterhin am stärksten betroffen. Sie machen derzeit knapp 1/3 der Infektionen aus. In der Altersgruppe über 70 Jahren gibt es wiederum kaum noch neue Fälle. Hier kommt die Corona-Schutzimpfung zum Tragen. Weit über 80 % der Infektionen gehen auf Mutationen zurück (davon 90% auf die britische), die deutlich ansteckender sind. „Insgesamt gehen wir davon aus, dass wir aktuell eine Woche hinter der Bundesentwicklung liegen“, so Wagner.

Die Kontaktverfolgung kann derzeit vom Gesundheitsamt tagesaktuell gewährleistet werden – außer an Samstagen bei sehr hohem Fallaufkommen. Hier kann dies erst am Sonntag komplett abgearbeitet werden. Grundsätzlich findet die Kontaktaufnahme innerhalb von 24 Stunden statt. „Wir können jedoch nur die Kontakte nachverfolgen, die angegeben werden und setzen hier auf die ehrlichen Angaben der Bürger. Diese werden nicht auf Einhaltung der Kontaktbeschränkung überprüft“, erklärt Wagner. Oftmals ist weiterhin unklar, wo sich die Personen angesteckt haben.

Dreh- und Angelpunkt der Pandemiebekämpfung bleiben die aktuell gültigen Kontaktbeschränkungen. „Die Bürgerinnen und Bürger haben es somit selber in der Hand“, betont Landrat Günther-Martin Pauli. „Unser Appell: Halten Sie sich an die geltenden Regeln, denn wir alle wollen wieder so schnell wie möglich gesunde Normalität in unserem Alltag erleben“.